

**Begründung der Jury des Karl-Barth-Preises der UEK  
zur Verleihung des Karl-Barth-Preises 2014  
an Professor Dr. med. Dr. h.c. mult. Heinz Horst Deichmann**

Die Jury des Karl-Barth-Preises schlägt dem Präsidium der UEK vor, Herrn Professor Dr. med. Dr. h.c. mult. Heinz-Horst Deichmann den Karl-Barth-Preis 2014 zu verleihen.

Der Gründer des weltbekannten gleichnamigen Unternehmens erhält 1946 als junger Mann im Studium bei Karl Barth in Bonn einen Anstoß, der ihn bis heute nicht loslässt. Im Elternhaus geprägt von der Frömmigkeit einer freien evangelischen Gemeinde, studiert Deichmann nach Kriegsende evangelische Theologie und Medizin. Durch die Begegnung mit der Theologie Karl Barths entdeckt er „den Gedanken der Freiheit und Liebe“ als Zentrum seines Glaubens. Deichmann bleibt auch als Unternehmer Christ und Theologe. In Wort und Tat bezeugt er das Evangelium von Jesus Christus. Dazu gehört seine lebenslange interessierte Auseinandersetzung mit den Schriften Karl Barths und seiner Schüler ebenso wie sein Engagement als Prediger.

In aller Direktheit - und theologisch reflektiert - gibt Deichmann Auskunft über den Grund seines Glaubens. Mit Barth sagt er: „Um zu erfassen, wer oder was wir als Christen sind, müssen wir vor allem fragen: Wer oder was ist Christus.“ Daraus folgt die Einsicht, die Deichmann mit der reformatorischen Theologie teilt: „Dass ich glaube, ist nicht mein Verdienst. Es ist das Werk Gottes.“ Leitend wird für ihn auch Barths Erkenntnis: „Das Erbarmen Gottes gilt allen Menschen und wahrhaftig nicht nur uns Christen.“ Als Unternehmer, aber auch in seinem Glauben und Denken bewegt Deichmann sich im globalen Horizont. Er lebt eine tiefe Verbundenheit mit den Juden und mit Israel. Seine große Passion jedoch ist sein Engagement in Indien. Hier baut die Deichmann-Stiftung Krankenhäuser und Dörfer für Leprakranke und ihre Familien, sie führt Milchspeisungsprojekte in den Slums der Städte durch und hat Kindertagesstätten, Schulen, Erwachsenenbildungsprogramme gegründet.

Mit seinem christlichen Zeugnis verbindet sich das Lebenswerk eines Unternehmers, dessen Handeln von „Gottes Zuspruch und Anspruch auf unser ganzes Leben“ geleitet wird. Heinz Horst Deichmann scheut sich nicht, das unbegrenzte Gewinnstreben des Kapitalismus scharf zu kritisieren. Sein unternehmerisches Ethos stellt die Sorge für den Nächsten in den Mittelpunkt: die Kunden und die Hersteller, die Mitarbeitenden in den Deichmann-Filialen und immer auch die Anderen, Menschen die Not leiden. Er sagt: „Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr.“ Mit gezielter Großzügigkeit fördert die Deichmann-Stiftung auch wissenschaftliche und kirchliche Projekte, vom Lehrstuhl für Business Ethik in Beer Sheva über die Stiftungsprofessur für Arteriosklerose in Duisburg-Essen bis hin zum EKD-Projekt „Erwachsen glauben“, mit dem bundesweit Glaubenskurse von evangelischen Gemeinden angeboten werden.

Die Jury des Karl-Barth-Preises möchte mit dieser Preisverleihung das theologisch begründete Lebenswerk des Unternehmers Heinz-Horst Deichmann würdigen.

Hamburg, 4. Mai 2013

Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit  
Dr. Hans-Anton Drewes  
Prof. Dr. Christiane Tietz